

# **Erste Bilanz der Selbsttests an den Schulen**

**Pressekonferenz mit**

**Heinz Faßmann**

Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung

**Christiane Teschl-Hofmeister**

Landesrätin für Bildung in Niederösterreich

**Christoph Wiederkehr**

Stadtrat für Bildung in Wien

**Gerald Gartlehner**

Epidemiologe an der Donau-Universität Krems

## Testen, testen, testen

Seit Montag ist in Wien und Niederösterreich wieder Präsenzunterricht möglich. Damit der Schulbesuch so sicher wie möglich ist, hat das Bildungsministerium ein engmaschiges Sicherheitsnetz geknüpft. Dieses umfasst regelmäßige Tests, strenge Hygiene- und Abstandsregeln und einen Schichtbetrieb für alle Schülerinnen und Schüler ab der Sekundarstufe I.

Hygieneregeln und Schichtbetrieb sind für die Schülerinnen und Schüler dabei nichts Neues, wohl aber die neuen freiwilligen Selbsttests, ohne die kein Präsenzunterricht möglich ist. Die Daten aus Wien und Niederösterreich zeigen, dass auch diese Maßnahme sehr gut von Schülerinnen und Schülern und auch Eltern angenommen wird.

## Die Test-Ergebnisse

In Wien und NÖ waren an beiden Testtagen insgesamt **198** Schülerinnen und Schüler sowie Lehr- und Verwaltungspersonal bei rund **470.000** Tests positiv. Letzteres ist die Zahl der Testergebnisse, die bis Mittwochabend rückgemeldet wurden – das entspricht in etwa **75 %** aller Testungen.

**142** positive Fälle wurden in Wien registriert, **56** in NÖ.

In der Volksschule gab es **57** positive Fälle, in der Sekundarstufe I **34**, in der Sekundarstufe II **32** und beim Lehr- und Verwaltungspersonal wurden **75** Infektionen nachgewiesen.

Diese Zahlen werden durch folgende Faktoren in Kontext gesetzt:

- Die Tests fanden am Ende des Lockdowns statt, weshalb mit einem verringerten Infektionsgeschehen in der Bevölkerungsgruppe der Schülerinnen und Schüler zu rechnen war.
- Getestet wurden in der Regel nur asymptomatische Kinder, die sich gesund fühlten.
- Antigen-Tests haben, wie alle Schnelltests, eine geringere Sensitivität als PCR-Tests. Durch die enge Taktung der Testungen konnten dennoch viele Infektionsketten unterbrochen werden, die ansonsten vollkommen unbemerkt geblieben wären.
- Alle positiven Ergebnisse werden nun mit PCR-Tests überprüft, die Ergebnisse liegen noch nicht vor.

## Hohe Akzeptanz

Die in den Schulen zum Einsatz kommenden anterio-nasalen Tests finden große Akzeptanz bei den Schülerinnen und Schülern sowie bei den Eltern: Lediglich etwas mehr als **1%** verweigerten die Testteilnahme.

Nur **5%** der Schülerinnen und Schüler hatten am Montag noch keine Einverständniserklärung der Eltern mitgebracht, lieferten diese aber nach. **6%** der Volksschüler/innen wurden bei der ersten Testung am Montag von ihren Eltern begleitet.

Bisher wurden **6,3 Millionen Test-Kits** von der Post an Österreichs Schulen geliefert. Jede weitere Woche werden **2,2 Millionen weitere Tests-Kits** ausgeliefert. So kann sichergestellt werden, dass jedes Kind, das das auch möchte, auch tatsächlich getestet werden kann. Bisher wurden insgesamt **24 Millionen Tests** bestellt.

## Neuer Test: Jetzt auch „Flowflex“ im Einsatz

Neben den **LEPU-Medical Testkits** werden künftig auch Selbsttests der Firma ACON zum Einsatz kommen. Diese „**Flowflex**“ genannten Plättchen-Tests sind in der Anwendung dem LEPU-Medical-Test äußerst ähnlich und vielen Kindern und Eltern bereits durch ihren großflächigen Einsatz in den Teststraßen bekannt. Eingesetzt wird der Flowflex-Test primär in den Oberstufen. Volksschulen, Mittelschulen und AHS-Unterstufen erhalten weiterhin die ihnen bereits vertrauten Tests-Kits von LEPU-Medical.

## Großes internationales Interesse

Das Bildungsministerium erreichte in den vergangenen Tagen zahlreiche Anfragen aus europäischen Ländern: Tschechien, Belgien, die Slowakei und mehrere deutsche Bundesländer schauen aktuell nach Österreich. Das Interesse gilt den Selbsttests für Schülerinnen und Schüler, mit denen eine Öffnung der Schulen trotz der Pandemie gelang.